

## Demografischer Wandel im Fokus der „Gesundheitstage“ **Vortragsreihe über Betriebliches Gesundheitsmanagement**

Der demographische Wandel der Gesellschaft macht vor Unternehmen nicht Halt und wird die Arbeitswelt nachhaltig verändern. Geburtenschwache Jahrgänge haben einen Mangel an Nachwuchskräften zur Folge, so dass ältere Mitarbeiter länger in den Unternehmen gebraucht werden. Zudem erfordert die steigende Lebenserwartung eine längere Lebensarbeitszeit. Die Folge: Der Altersdurchschnitt der Belegschaften wird steigen. Das Thema „Unternehmen und die demografische Entwicklung“ betrifft alle Unternehmen, und so war das Interesse an der Auftaktveranstaltung der Vortragsreihe „Betriebliches Gesundheitsmanagement“ von InfraserV Höchst auch sehr groß. Rund 80 Geschäftsführer, Betriebsräte und Personalleiter aus dem gesamten Rhein-Main-Gebiet informierten sich bei der Veranstaltung, wie sich die Herausforderungen der Zukunft unter anderem mit einem professionellen betrieblichen Gesundheitsmanagement bewältigen lassen.

„Die Eltern, die heute Kinder in die Welt setzen müssten, um den demografischen Wandel zu stoppen, wurden leider nie geboren“, erläuterte Clemens Volkwein, Demografieberater im Arbeitgeberverband Hessen Chemie, in seinem unterhaltsamen Vortrag. Heute gibt es in Deutschland rund 50 Millionen Menschen im erwerbsfähigen Alter. Diese Zahl wird nach aktuellen Prognosen bis zum Jahr 2050 um 25 Prozent auf 37,5 Millionen zurückgehen. Nach den Worten von Clemens Volkwein erzeugen der „Altersberg“, also die wachsende Zahl älterer Menschen, und die rückläufige Geburtenquote eine „demografische Welle“, die sich in den nächsten Jahren voll auf die Unternehmen auswirken werde. Da Erwerbstätige heute immer länger arbeiten werden, müssten sie auch länger leistungsfähig bleiben. Hierzu könne ein strategisches Gesundheitsmanagement einen wesentlichen Beitrag leisten.

„Mit zunehmendem Alter der Mitarbeiter zeigt sich, dass diese einerseits durchschnittlich seltener krank werden als jüngere Mitarbeiter. Andererseits dauert der Krankheitsverlauf bei älteren Mitarbeitern im Durchschnitt länger“, erläuterte Dr. Martin Kern, Leiter des Arbeitsmedizinischen Zentrums im Industriepark Höchst, in seinem Vortrag. Ein professionelles Gesundheitsmanagement könne dieser Tendenz entgegenwirken. Dabei gelte überall, dass jeder Mensch in seinem individuellen Umfeld die Voraussetzungen dafür schaffen könne, seine Gesundheit zu fördern.

„Betriebliches Gesundheitsmanagement muss den Mitarbeitern die Möglichkeit geben, das betriebliche Arbeitsumfeld so zu gestalten, dass die Gesundheit erhalten bleibt und gefördert wird“, so Dr. Martin Kern. So sei es erforderlich, die Mitarbeiter für ihre eigene Gesundheit zu sensibilisieren und die Eigenverantwortung zu stärken. Dabei könnten auf die betrieblichen Bedingungen im Unternehmen zugeschnittene Angebote wie Ernährungsberatung, Bewegungstherapie und Stressverarbeitungsprogramme helfen.

### **„Fieberthermometer“ für neue Herausforderungen entwickeln**

Die komplexen Anforderungen an betriebliches Gesundheitsmanagement entstehen nach den Worten von Dr. Kern auch durch die zunehmende Beschleunigung der Lebens- und Arbeitswelt: „Da die Geschäftsprozesse immer schneller werden, ist Stress nicht zu

vermeiden. Aber wir können die Folgen abfedern. Wir arbeiten daran, ein „Fieberthermometer“ für psychische Belastungen zu entwickeln, um frühzeitig gegensteuern zu können.“

Moderator Dr. Jörg Geywitz, Leiter des Geschäftsfeldes Umwelt, Sicherheit und Gesundheit von InfraserV Höchst, kündigte an, dass sich die Vortragsreihe „Gesundheitstage“ von InfraserV Höchst auch bei den weiteren Veranstaltungen intensiv mit den Möglichkeiten des betrieblichen Gesundheitsmanagements beschäftigen wird. „Jedes Unternehmen profitiert von der Motivation gesunder Mitarbeiter“, so Dr. Geywitz. „Wir wollen bei den ‚Gesundheitstagen‘ Wege aufzeigen, diesen Erfolgsfaktor zu stärken.“

*Weiterführende Informationen zu den Gesundheitstagen gibt es unter [www.infraserV.com/gesundheitsstage](http://www.infraserV.com/gesundheitsstage).*

*Für Fragen und Anmeldungen zur Veranstaltung steht Petra Renneißer, Telefon 305-80497, zur Verfügung.*